

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis – Wintersemester 2010/11

## Master-Studiengang Performance Studies

STAND: 16.11.2010

### Modul 1: Kultur- und sozialwissenschaftliche Grundlagen des Performativen

LV.-Nr.: 47.806

#### **Seminar: Körper, Bewegung und Politik: Die Einverleibung des Sozialen**

2st., Blockveranstaltung: Mo, 25.10., 22.11. und 10.1. je 16.30-18 Uhr, Kaminzimmer und 20. bis 30.01.2011 in Berlin am HAU *Gabriele Klein*

PS Modul 1 B, 2 B

Es ist ein zentraler Topos der Körper- und Tanzforschung, dass Körper und Bewegung politisch sind. Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, dass die Frage, worin die politischen Potentiale im Sinne einer kritischen Praxis liegen und wie diese beschreibbar sein könnten, ein viel diskutiertes und aktuelles Thema ist. Dabei rücken vor allem Begriffe des Politischen sowie Formen einer politischen Kritik in den Mittelpunkt der zumeist auf künstlerische Praxis bezogenen Debatte.

Das Seminar will diese Diskussion aufgreifen. Ziel ist es, die zentralen sozialtheoretischen, ästhetischen und politikwissenschaftlichen Positionen herauszuarbeiten und diese auf Körper- und Bewegungspraxen zu reflektieren. Dabei sollen aber nicht unhinterfragt nur künstlerische Praktiken im Vordergrund stehen sondern die Frage gestellt werden, wie sich in alltäglichen Körper- und Bewegungspraktiken sowie in alltäglichen Aufführungen das Politische zeigt.

Das Seminar ist als ein Theorie-Praxis-Seminar angelegt. Es beruht auf einer Kooperation mit dem HAU/Berlin anlässlich des dort stattfindenden Context-Festivals 2011, an dem die Studierenden aktiv teilnehmen werden.

LV.-Nr. 47.809

#### **Seminar: Performance und Choreographie**

2st., Mo 14.15 - 15.45 Uhr, Kaminzimmer *Gabriele Klein*

PS Modul 1 A, 2 A

Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, einen Überblick über Performance-Forschung zu liefern. Dazu sollen aktuelle theoretische Konzepte von Performance und Tanz zur Diskussion gestellt werden. Dies soll anhand ausgewählter Texte erfolgen, die wiederum an ausgewählten Praxisbeispielen von Performance und Tanz anschaulich gemacht werden sollen.

Das Seminar steht in Verbindung mit der Ringvorlesung *Performance now! Grundfragen der Performance Studies*, die mittwochs von 18-20 Uhr stattfindet. Die Beiträge der Vorlesung sollen im Seminar eingehender diskutiert und anhand thematisch flankierender Texte kritisch reflektiert werden.

LV.-Nr. 47.800

#### **Seminar: Performance and Art After Transition: Cultural contexts of Eastern Europe**

2st., Di 14.15 - 15.45 Uhr, Fel 03 *Bojana Kunst*

PS Modul 1 A, 1 C

Seminar will deal with the development of performing arts of the second half of the 20th century in former Eastern Europe. Focus will be especially on the different political and social conditions that also influenced the ways in which performance in Eastern Europe was institutionalized, disseminated and historicized. Aesthetical and political conditions will be analysed with the help of several examples, so that the students would get the insight to the practice, which is still generally invisible in the canonical history of performing arts from 20<sup>th</sup> century. Main aim of the seminar is to disclose different histories of modernism and postmodernism especially in European context and at the same time to analyse the complex conditions of performance making in the connection to their own practice.

Literature:

*East Art Map*, ed. Irwin, MIT Press, 2003.

*It take place when it doesn't, On dance and performance since 1989*, ed. Martina Hochmuth,

Krassimira Kruschkova, Georg Schollhammer, Revolver, 2006.

Bojana Kunst: Yet to Come: discontents of the common history, *Performance Research*. - vol. 10, no. 2 (2005), str. 38-47.

LV.-Nr.: 52.205

**Ringvorlesung: Performance now! Grundfragen der Performance Studies**

2 st., Mi 18.15 - 19.45 Uhr PHIL D *Gabriele Klein, Nikolaus Müller-Schöll, Wolfgang Sting*  
PS Modul 1, 2

In dieser Veranstaltung soll die *Performance* unter die Lupe genommen werden, das Wort, der Begriff und zugleich eine damit verbundene Darstellungsform und -theorie. Seit einigen Jahren wird der Begriff auf schwindelerregende Weise inflationär verwendet, um mit ihm die unterschiedlichsten Sachverhalte und Tätigkeiten zu bezeichnen: Man spricht in der Werbung davon, daß Autoreifen eine Performance machen. Sportler spielen nicht mehr Fußball, sondern ihr Spiel ist eine Performance, etc. Der vom englischen Verb *to perform* (tun, ausführen, umsetzen, aufführen, agieren) abgeleitete Begriff wurde zunächst vor allem in der theoretischen und künstlerischen Arbeit von US-amerikanischen Forschern und Künstlern wie Richard Schechner, Peggy Phelan oder Philip Auslander zum Synonym eines erweiterten Theaterbegriffs, der vor und neben dem klassischen Aufführungszusammenhang auch theatrale Formen in unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft umfaßte. Dabei standen im Mittelpunkt der Performance-Theorie Begriffe wie Authentizität, Ereignis und Präsenz, die an die Stelle klassischer Theaterkategorien wie Wiederholung und Repräsentation traten. Im Licht der jüngeren und jüngsten philosophischen Diskussion erscheinen diese Kategorien heute als Ideologeme, die eine neuerliche Prüfung nicht nur der Theorie der Performance, sondern auch der unter diesem Namen präsentierten künstlerischen Praxis nahelegen.

Die Ringvorlesung zum *State of the Art* der gegenwärtigen Performance-Forschung möchte diese gleichermaßen vorstellen wie auch kritisch beleuchten: Die Performance, einst als innovative und kritische Form szenischer Kunst und als Alternative sowohl zu klassischen Theaterformen wie zu einer Werkorientiertheit in der bildenden Kunst gepriesen, ist mittlerweile selbst zu einer klassischen Form mutiert und wird - ähnlich den Überresten künstlerischer Aktionen - in Museen mumifiziert und repräsentiert. So haben sich Fragen, Themen und Arbeitsweisen, die man lange Zeit mit dem Begriff der Performance verband, in andere ästhetische Praktiken verlagert. Insofern, wo von *Performance* die Rede ist, immer auch Darstellungsfragen allgemeiner Natur in den Blick geraten, blieb die Erforschung der Performance nicht ohne Konsequenzen für die Art und Weise, wie über sie gehandelt wird: Formen wie die *Lecture Performance* sind zu einem wichtigen Format der Forschung geworden. Künstlerische Arbeiten erheben den Anspruch, selbst bereits eine gleichermaßen gültige Form der Forschung zu sein. Die Ringvorlesung trägt dieser Entwicklung dadurch Rechnung, daß neben Wissenschaftler/innen auch Künstler/innen eingeladen sind, ihre Position in diesem Rahmen vorzustellen. Beiträge zugesagt haben: Hajo Kurzenberger (Hildesheim), Sibylle Peters (Hamburg), Isa Wortelkamp (Berlin), Sven Lindholm (Bochum/Köln), Claudia Benthien (Hamburg), Timo Ogrzal (Hamburg), Gerald Siegmund (Gießen), Bojana Kunst (Hamburg), Bernd Ernst (Hamburg) sowie die Studienleiterin und Studienleiter/innen der Performance Studies. Der genaue Ablauf der Ringvorlesung wird zu Semesterbeginn bekannt gemacht.

## **Modul 2: Geschichte, Theorie und Ästhetik der Szenischen Künste**

LV.-Nr.: 47.806

**Seminar: Körper, Bewegung und Politik: Die Einverleibung des Sozialen**

2st., Blockveranstaltung: Mo, 25.10., 22.11. und 10.1. je 16.30-18 Uhr, Kaminzimmer und 20. bis 30.01.2011 in Berlin am HAU *Gabriele Klein*  
PS Modul 1 B, 2 B

Siehe Modul 1.

LV.-Nr. 47.809

**Seminar: Performance und Choreographie**

2st., Mo 14.15 - 15.45 Uhr, Kaminzimmer *Gabriele Klein*  
PS Modul 1 A, 2 A

Siehe Modul 1.

LV.-Nr. 41-63.605

**Seminar: Junges Theater - Theorie und Praxis des deutschen Kinder- und Jugendtheaters**

2st., Di 16.15 - 17.45 Uhr, Studiobühne *Wolfgang Sting*

PS Modul 2 B, 7 B

Viele Theater haben inzwischen eine eigene Sparte für das „Junge Theater“, das Theater für Kinder- und Jugendliche eingerichtet wie z. B. das „Junge Schauspielhaus“ Hamburg. Das Kinder- und Jugendtheater in Deutschland hat sich seit den 1970er Jahren in seinen ästhetischen Spielformen und programmatischen Ansprüchen vielfältig entwickelt und ausdifferenziert. Das Seminar gibt anhand zentraler Schriften, Positionen, Stücke und Inszenierungen einen Überblick über die Entwicklung und Ästhetik des Kindertheaters im 20/21. Jahrhundert. Ästhetische und pädagogische Formate und Programme werden genauso wie dramen- und aufführungsanalytische Kategorien an ausgewählten Beispielen (mit Aufführungsbesuch) vorgestellt und untersucht.

Scheinkriterien: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur Vorstellung eines Stücks, Hausarbeit/Kolloquium

Einführende Literatur: Reclams Kindertheaterführer, Stuttgart 1994; Schneider, Wolfgang: Theater für Kinder und Jugendliche. Hildesheim 2005, Taube, Gerd (Hg.) Kinder spielen Theater. Berlin/Milow 2007

**Dieses Seminar mit erhöhtem Anforderungsniveau wendet sich an Studierende der Performance Studies und fortgeschrittene Studierende.**

LV.-Nr.: 52.261

**Seminar: Heiner Müller: Komödie, Tragödie, Grotteske**

4st, zweiwöchig Do, 14.15 - 17.45 Uhr PHIL 1373 *Nikolaus Müller-Schöll*

PS Modul 2 A

Im Rahmen dieses Seminars werden Stücke, Essays, Briefe, Manuskripte und Inszenierungen Heiner Müllers gelesen bzw. betrachtet, in denen sich der Dramatiker, Theatertheoretiker, -regisseur und Essayist mit den Katastrophen des 20. Jahrhunderts und ihrer Vorgeschichte beschäftigt. Dabei soll einerseits die genaue Lektüre der Texte im Mittelpunkt stehen, andererseits ihre Kontextualisierung in theoretischen Zusammenhängen versucht werden, die in Müllers Arbeit einfließen: Ausgewählte Stücke sollen also mit Blick auf deren Schreibweisen, Theaterverständnis und die verschiedenen gewählten Gattungen (Tragödie, Komödie, Grotteske, Collage, Satyrspiel etc.) sowie auf intertextuelle Bezüge diskutiert werden. Zugleich sollen aber auch Texte in die Diskussion einbezogen werden, die Müllers Stücke als Formen eines dem *begrifflichen* Denken verwandten *szenischen* Denkens erkennbar werden lassen. Geplant ist eine Auseinandersetzung mit "Der Lohnrucker", "Philoktet", "Leben Gundlings Friedrich von Preußen Lessings Schlaf Traum Schrei", "Anatomie Titus Fall of Rome Ein Shakespearekommentar" und "Mommsens Block" sowie mit theoretischen Texten von TW Adorno, Giorgio Agamben, Georges Bataille, Walter Benjamin, Michel Foucault, Karl Marx und Carl Schmitt. Wo es sich anbietet, sollen in die Diskussion Aufzeichnungen von Theaterinszenierungen und Hörspielen mit einbezogen werden, u.a. der Arbeiten von Frank Castorf, Laurent Chétouane, Heiner Goebbels, Jean Jourdheuil und Heiner Müller selbst. Bei Interesse kann eine theaterpraktische Übung ins Seminar einbezogen werden, die ihren Ausgang von der Frage nehmen soll, wie heute Müllers Texte überhaupt gelesen und gesprochen werden können. Das genaue Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besprochen.

Zur Vorbereitung werden empfohlen: Die Lektüre der im Seminar behandelten und weiterer Stücke Heiner Müllers sowie seiner Autobiographie "Krieg ohne Schlacht". Außerdem die Sichtung der im Netz zugänglichen Interviews mit Alexander Kluge: <http://muller-kluge.library.cornell.edu/de/videos.php>.

LV.-Nr.: 52.262

**Grundfragen der Theaterforschung: Was heißt "Darstellen"? (Leibniz, Lessing, Klopstock, Kant, Freud, Benjamin, Marin, Nancy, Lacoue-Labarthe, Hamacher)**

4st, zweiwöchig Do, 14.15 - 17.45 Uhr, PHIL 1373 *Nikolaus Müller-Schöll*

PS Modul 1 C, 2 B

"Was immer wir tun: es ist immer auch 'Darstellung'", schrieb vor einigen Jahren ein Literaturwissenschaftler am Anfang seines Vorwortes zu einer Sammlung von Aufsätzen zur Frage, was "Darstellen" heißt. Doch so allgemein die Praxis des "Darstellens" auch ist, so grundlegend und genauer noch: jedem Grund vorausgehend, komplex und letztlich unergründlich scheint sie zugleich zu sein. In diesem Seminar soll der Begriff der Darstellung in der Lektüre historischer und theoretischer Texte in seiner Reichweite diskutiert und dabei unter verschiedenen Aspekten beleuchtet werden, um dann als grundlegendes Problem einer Theorie und Praxis des Theaters und der Performance untersucht zu werden: Ausgehend von Passagen aus Texten Platons und Aristoteles', die später immer wieder zitiert und diskutiert werden, sollen u.a. Texte von Leibniz, Lessing, Klopstock, Kant, Hölderlin, Freud u. Benjamin gelesen werden, außerdem theoretische Aufsätze von Louis Marin, Jean-Luc Nancy, Philippe Lacoue-Labarthe, Werner Hamacher. Stichworte der theoretischen Diskussion werden sein: Darstellung als Mimesis im Sinne einer Nachahmung, Abbildung, unvermeidlichen oder erwünschten Verfehlung, Überschreitung oder Vervollständigung einer Darstellung als Imitation oder (veränderte) Wiederholung, Darstellung als Repräsentation in den unterschiedlichen Bedeutungen des Wortes, Rücksicht auf Darstellbarkeit. Mit Blick auf Theater und Performance soll mit Blick auf die Frage der Darstellung das Verhältnis der Art und Weise des Darstellens zum Dargestellten, das Verhältnis von Präsenz und Abwesenheit, Ereignis und Wiederholung untersucht werden. Das genaue Programm wird zu Beginn des Wintersemesters mit dem Seminar vereinbart.

Lektüre zur Vorbereitung: Christiaan L. Hart Nibbrig (Hg.): Was heißt "Darstellen"?, Frankfurt/M 1994.

LV.-Nr.: 52.205

**Ringvorlesung: Performance now! Grundfragen der Performance Studies**

2 st., Mi 18.15 - 19.45 Uhr PHIL D *Gabriele Klein, Nikolaus Müller-Schöll, Wolfgang Sting*

PS Modul 1, 2

Siehe Modul 1.

### **Modul 3: Dramaturgie, Medien und Szene**

LV.-Nr.: 47.811

**Praxisseminar: Forschungslabor Audiopiece. Von der Ideenentwicklung zum Projektkonzept**

4 st., 14tägig, Do 18.00 - 21.30 Uhr, Studiobühne *Bernd Ernst*

PS Modul 3 A

Das Genre der Audio-Touren zwischen der darstellenden und bildenden Kunst, zwischen Text, Klang und Bewegung, ist - trotz renommierter Projekte wie z.B. der Walks von Janet Cardiff und George Bures Miller – innerhalb der performantiven Künste noch eine Randerscheinung.

In dem Forschungslabor Audio-Piece werden die teilnehmenden StudentInnen mit der praktischen Entwicklung von Audio-Stücken experimentieren und an ihnen forschen, um mögliche neue Inszenierungsimpulse für das Genre zu finden. Neben einer theoretischen Hinführung an das Thema liegt der Schwerpunkt des Seminars auf den Techniken und Methoden der künstlerischen Ideenentwicklung.

Thematisiert werden das Arbeiten mit Skizzenbüchern, die Projektrecherche und die textuelle, thematische und szenische Entwicklung des eigenen Stückes bis hin zur Ausarbeitung eines antrags- und umsetzungsfähigen Produktionskonzepts.

Theoretischer Teil:

- Theoretische Erforschung der Verbindungen von Klang, Hören, Text, Körper und Bewegung, anhand theoretischer Texte u.a. von Marshall McLuhan, Roland Barthes, Jean-Luc Nancy
- Vorstellung verschiedener künstlerischer Konzept und Praktiken, u.a. Janet Cardiff/Georges Bures Miller, Robert Wilson, John Cage/Merce Cunningham, Gertrude Stein

Praktischer Teil:

- Ideenentwicklung
- Forschung und Experimente mit dem Medium (Erste Gänge)
- Besuch des Senders FSK (Einführung in die Radio- und Audiotechnik/ ggf Gespräch mit LIGNA)

- Entwicklung der Projektkonzepte
- Recherche und Experimente (ggf Besuch von Audio-Touren: Museum, Zoo, Trimet AG, Stadtführung)
- Recherche und Experimente (mit Besucher des Seminar für Kritikgespräche: Leute von der Uni / Theater / Kunst, z.B. noroomgallery, Malte Ubenauf, Andras Sieboldt, Audio-Touren Produzent,...)
- Ausarbeitung des Projektkonzeptes
- Vorbereitung der Präsentation im Kontext der Ringvorlesung

Zur praktischen Umsetzung:

- in Form eines 14tägigen Seminars mit Gruppenarbeit an ca. drei bis vier Einzelprojekten
- Betreuung des praktischen Teiles durch Bernd Ernst, des theoretischen Teiles durch Bernd Ernst und André Schallenberg

Zur Person:

Bernd Ernst, geboren 1975 in New York, gründete gemeinsam mit Stephan Kaegi 1998 das Label Hygiene Heute. Fünf Jahre lang inszenierten sie „theatrale Readymades“ wie Meerschweinchenkongresse, Ameisenstaaten und physikalische Experimente („Physik“, Tanzquartier Wien 2003) oder Audiotouren wie Kanal Kirchner (SpielArt-Festival 2001). Zusammen mit Stephan Kaegi, Daniel Wetzell und Helgard Haug gründete Bernd Ernst 2002 das Label Rimini Protokoll, bevor er sich 2003 aus der aktiven Theaterproduktion zurück zog und als Autor, Projektentwickler und Wirtschaftsingenieur tätig wurde.

LV.-Nr.: 47.804

**Seminar: Project: Scores and instructions in contemporary performance**

3st., Mi 10:00–12:15 Uhr, Studiobühne *Bojana Kunst*

PS Modul 3 A

The seminar will introduce the students to the role of the score and its place in working methodology and dramaturgy of performance. The focus will be especially on the role of the score in contemporary performance, where it becomes not only visible part of its structure, but open up various possibilities for interaction and participatory communication with the audience. At the same time scores and instructions have an important role in the contemporary performance taking over the 'open code' mode of collaboration (sharing of instructions, exchange of scores as knowledge) Students will practically explore history of performance scores and reconstruct several examples from the recent history of performance. At the same time they will explore the ways how use of the score and instructions in the last decades changed and how is this change connected with new modes of collaboration in performance.

Literature:

Myriam Van Imschoot: *Rests in Pieces, On scores, notation and the trace in dance*. Multitudes, 21, 2005.

Schneider, Rebecca, 'Archives. Performance Remains', *Performance Research*, 6 (2), 100-108, 2001  
*The Fluxus Performance Score Book*, ed. Ken Friedman, Owen Smith, Lauren Sawchyn,  
<http://www.thing.net/~grist/ld/fluxusworkbook.pdf>

*Open Work*, ed. Bojana Cvejić and Ana Vujanović, Maska, 4-5, 94 – 95, 2003.

LV.-Nr.: 47.803

**Seminar: Temporalities: Dramaturgical and Performative aspects of Time**

2st., Mi 14:15–15:45 Uhr, Kaminzimmer *Bojana Kunst*

PS Modul 3B, 3C

Performance today is a fertile ground for exploration of time, especially if we consider the contemporary acceleration of life and changed experience of time. In this seminar various philosophical and theoretical reflections on time will be analysed together with dramaturgical strategies and approaches to time in contemporary performance. The students will get the insight into the ways how different artistic explorations of time are addressing the attention and perception of the audience. Different modalities of time in the performance will be analysed (like slowness, stillness, repetition, acceleration, potentiality) and reflected in the relation to the ways how contemporary performance is addressing broader cultural and political issues.

Literature:

Giorgio Agamben: »What is contemporary?« In: »*What is Apparatus*« and other Essays, Stanford University Press, 2009.

Out of Now: The Lifeworks of Tehching Hsieh & Tehching Hsieh: One Year Performance Art Documents 1978-1999, ed. Adrian Heathfield, Live Art Development Agency and MIT Press, 2009.

*Prognosen über Bewegungen*, ed. Gabriele Brandstetter, Kai van Eikels, Sybille Peters, B-Books, Berlin, 2009.

*Ungerfuen. Tanz und Performance der Zukunft*, ed. Krassimira Kruschkova, Sigrid Gareis, Teater der Zeit, 2009.

LV.-Nr.: 41-63.604

### **Seminar: Szenisches Forschen**

Blockveranstaltung, 29./ 30.10. und 5./ 6.11, Ort: Fundus Theater, Hasselbrookstr. 25 *Sybille Peters*  
PS Modul 3 A, C

In diesem Seminar geht es um den Prozess szenischen Forschens. Gemeint ist ein szenisches Geschehen, das wissenschaftliche, künstlerische und alltägliche Forschungsverfahren miteinander verknüpft. Anhand von Fragen wie: Wann verwandelt sich "Forschen über" in "Forschen mit"? oder: Wie verbindet sich How-to-Wissen mit Analyse? geht es um Herausforderungen, Probleme und Chancen transdisziplinärer Forschung. Vor allem aber werden wir uns konkret mit szenischen und performativen Techniken beschäftigen, die in der transdisziplinären Forschung eingesetzt werden können. Das Seminar behandelt und erprobt dabei alle Phasen eines solchen Prozesses von der Ausgangsfrage bis zur szenischen Präsentation der Forschungsergebnisse auf der Bühne.

Im einzelnen:

- das performative Setup zwischen Wirklichkeit und Fiktion
- Verfahren der Feldforschung und performative Experimente,
- die Figuration von Evidenz
- die Bühne als Testszenario, die Wirklichkeit auf Probe
- szenische Wissenspräsentation, Show and Tell (Lecture Performance)

Das Seminar findet in zwei Blöcken in den Räumen des Forschungstheaters im FUNDUS THEATER statt, beginnt mit einem Besuch der Inszenierung "Anleitung zur Wundersuche" und endet mit einer kurzen szenischen Präsentation der Ergebnisse unserer gemeinsamen Arbeit.

**Das erste Treffen findet am 29.10. um 18 Uhr zur Vorstellung von "Anleitung zur Wundersuche" im FUNDUS THEATER statt, mit einführendem Gespräch im Anschluss an die Vorstellung.**

## **Modul 4: Körper, Bewegung und Szene**

### **UNTER VORBEHALT:**

LV.-Nr.: 47.812

### **Praxisseminar: Stimme und Sprechen: Mit Stimme bewegen**

3st., Freitags, 12.00 - 19.30 h (inkl. 1 Stunde Pause) am 12.11., 19.11., 3.12.2010 und 14.1., 4.2.2011  
, Studiobühne *Marc Aisenbrey*

PS Modul 4 B

Die eigene Sprech-Wirkung wahrzunehmen, zu verändern bzw. zu verbessern soll den Rahmen der Lehrveranstaltung bilden.

Denn Stimmgebung, Artikulation, Sprechmelodie, die Ansprechhaltung und die jeweilige emotionale Haltung bestimmen, wie etwas beim Gegenüber oder beim Publikum ankommt.

Die Beschäftigung mit einer von Natürlichkeit, Leichtigkeit und Freiheit geprägten - und damit gesunden und tragfähigen - Stimme in aktiven, spielerischen Einzel-, Paar- und Gruppenübungen wird den Schwerpunkt bilden. Grundlagen der Atmung werden dabei ebenso erörtert wie die Grundlagen der Phonetik bzw. der plastischen Artikulation.

Auch ob und wie Sprechen in verschiedenen - mglw. extremen - Körperhaltungen möglich ist, welche ,Haltung` man braucht, um seine Stimme im Bedarfsfall zu verstellen, wie viel/wie wenig Körper- und Zwerchfellarbeit zum Schreien nötig ist sowie Grundlagen des Chorischen Sprechens werden Gegenstand der Lehrveranstaltung sein.

Marc Aisenbrey ist Professor für Stimm- und Sprechbildung / Bühnensprechkunst für SchauspielerInnen und SängerInnen an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, Neben verschiedenen anderen Lehraufträgen ist er als Sprecher, u.a. für den SWR, tätig.

## **Modul 5: Verfahren tänzerischer Komposition**

LV.-Nr.: 47.805

### **Seminar: Zeitgenössische choreographische Verfahren**

3st., Blockveranstaltung 4./5.12.2010 und 7. - 9.1.2011 jeweils 10 - 18 Uhr (inkl. 1,5 Std. Pause) auf K3 Kampnagel / K32

*Milli Bitterli*

PS Modul 5 A, B

Milli Bitterli vermittelt in ihrem Unterricht nicht nur Formen, sondern auch Lust, sich spielerisch mit Körperpositionen und -sensationen auseinander zu setzen. Schicht für Schicht werden der eigene Körper, die Einfachheit und Essenz von Bewegungen und bereits bekannte Bewegungsmuster neu erkundet, bis die Form vergessen und der Körper als ein sinnliches Instrument erlebt werden kann. Die Masterclass zeigt die Basis des künstlerischen Schaffens Milli Bitterlis: Training, Probe und Aufführung bilden eine untrennbare Gesamtheit.

Milli Bitterli erhielt ihre erste Ausbildung zur klassischen Tänzerin an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. Später wechselte sie an das Konservatorium der Stadt Wien. Sie bildete sich zur zeitgenössischen Tänzerin weiter und wurde unter anderem für das Zürich Tanztheater, NKK, Charisma, Ivan Wolfe Cie., Konnex und Pool, später Willi Dorner Cie., Elio Gervasi Cie., DV8 Physical Theatre und Damaged Goods engagiert und arbeitete mit Choreografen wie Meg Stuart, Javier de Frutos, Nigel Charnock und Lloyd Newson zusammen. 2000 gründete Milli Bitterli ihre eigene Compagnie artificial horizon und hat kollektive, kooperative und choreografische Projekte mit Christine de Smedt, Wendy Houston, Superamas, Christione Gaigg, Markus Schinwald, Robert Steijn, Jack Hauser, Jennifer Lacey u.a. realisiert.

## **Modul 6: Konzepte und Modelle der Theater-, Tanz- und Bewegungspädagogik**

LV.-Nr.: 41-61.342

### **Seminar: Vom Theater zur Vermittlung**

2st., vermutlich Fr 10.15 - 11.45 Uhr, Studiobühne *Virginia Thielecke*

PS Modul 6 A, 7A

Welche Formen der Auseinandersetzung mit aktueller Theaterkunst gibt es und wie lassen sich daraus Ideen für den Theaterunterricht erfinden?

Die in der Kunstpädagogik verwendete Vorgehensweise der „Kartierung“ (siehe Heil 2007), die die Kunst an den Anfang stellt und eine Form künstlerischer Erkenntnispraxis darstellt, soll im Seminar auf die Übertragbarkeit in die Theaterpädagogik erprobt und diskutiert werden, um neue Formen der Annäherung und des Umgangs mit aktuellen Theater-Produktionen zu generieren und Impulse für die eigene Unterrichtspraxis zu gewinnen.

Dafür werden wir uns zunächst intensiv kartierend mit ein bis zwei Inszenierungen auseinandersetzen, die im Rahmen des „Simple Life“ Festivals (12.-21.11.2010) auf Kampnagel gezeigt werden, um dann davon ausgehend an eigenen Unterrichtskonzepten zu arbeiten.

Nach Möglichkeit sollen die entstandenen Konzepte an ein oder zwei Projekttagen an einer Hamburger Schule durchgeführt, dokumentiert und reflektiert werden.

Scheinkriterien:

Regelmäßige Teilnahme, Führen eines Werkstagebuchs in der die Kartierung dokumentiert wird, Erarbeitung und Durchführung eines Theaterprojekttages.

Einführende Literatur:

Heil, Christine: „Kartierende Auseinandersetzung mit aktueller Kunst. Erfinden und Erforschen von Vermittlungssituationen.“, München: kopaed, 2007.

## **Modul 7: Didaktik der szenischen Künste**

LV.-Nr.: 41-63.606

### **Seminar: TuSch Evaluation**

Geschlossener Teilnehmerkreis

2st., Do 12.15-13.45 Uhr, Studiobühne *Eva-Maria Stüting*

PS Modul 7 A, B

Theater und Schule, kurz TuSch genannt, ist seit vielen Jahren ein in Hamburg bewährtes und immer wieder innovatives Kooperationsmodell, das Theaterinstitutionen und Schulen, Theaterkünstler, Schüler und Lehrer produktiv zusammenarbeiten lässt. Das Seminar ist die Fortsetzung des Evaluations- und Publikationsprojekts TuSch (in Kooperation mit der Körber-Stiftung und der HH Schulbehörde), das über verschiedene Forschungsansätze wie teilnehmende Beobachtung, Videodokumentation, Interviews, produktionsästhetische Analyse fünf TuSch-Projekte untersucht. Die Vorbereitung auf eine Publikation soll zeigen, was TuSCH als ein Modell ästhetischer Bildung in und für Schule leisten kann.

LV.-Nr. 41-63.605

### **Seminar: Junges Theater - Theorie und Praxis des deutschen Kinder- und Jugendtheaters**

2st., Di 16.15 - 17.45 Uhr, Studiobühne *Wolfgang Sting*

PS Modul 2 B, 7 B

Siehe Modul 2.

**Dieses Seminar mit erhöhtem Anforderungsniveau wendet sich an Studierende der Performance Studies und fortgeschrittene Studierende.**

LV.-Nr.: 41-63.606

### **Seminar: Vom Theater zur Vermittlung**

2st., vermutlich Fr 10.15 - 11.45 Uhr, Studiobühne *Virginia Thielecke*

PS Modul 6 A, 7A

Siehe Modul 6.

LV.-Nr.: 47.807

### **Seminar: Projektmanagement im Kulturbereich**

4st., 14tägig, Mo 16:00 – 20: 00 Uhr, Fel 03, erster Termin: 18.10.2010

(nicht am 25.10., 22.11., 10.1., 24.1., da dann Klein: Körper, Bewegung, Politik)

*Heike Lüken*

PS Modul 8 A, B und 7C

Projektplanung und -gestaltung, Presse- Öffentlichkeitsarbeit, Evaluation und Mittelakquise sind wichtige Instrumente eines erfolgreichen Projektmanagements im Kulturbereich. Diese Aspekte bilden den Schwerpunkt des Seminars. Die Teilnehmer erhalten eine theoretische Einführung, lernen verschiedene Kulturorganisationsformen kennen und arbeiten parallel in Gruppen am Beispiel von eigenen - geplanten oder aktuellen - Projekten an der Anwendung und Umsetzung der Instrumente. Die Präsentation und Diskussion der Gruppenarbeiten bildet einen Bestandteil des Seminars. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Grundzüge des Projektmanagements, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Evaluation sowie der Mittelakquise zu vermitteln und für eigene Projekte anwendbar zu machen.

Aktive und regelmäßige Teilnahme, Aktive Mitarbeit an der praktischen Projektarbeit im Rahmen des Seminars ; Referat und schriftliche Ausarbeitung

**Dieses Modul wird nur einmal im Jahr angeboten.**

## **Modul 8: Kulturmanagement**

LV.-Nr.: 47.807

### **Seminar: Projektmanagement im Kulturbereich**

4st., 14tägig, Mo 16:00 – 20: 00 Uhr, Fel 03, erster Termin: 18.10.2010

(nicht am 25.10., 22.11., 10.1., 20.1., da dann Klein: Körper, Bewegung, Politik)

*Heike Lüken*

PS Modul 8 A, B und 7C

Siehe Modul 7.

**Dieses Modul wird nur einmal im Jahr angeboten.**

## **Modul 9: Szenisches Projekt**

LV.-Nr.: 47.810

### **Seminar: GOING FURTHER**

3st. Blockveranstaltung,

20.11.2010: 12 - 29 h und 21.11. 2010: 10 - 17 h im K3 (K32 oder K31)

15.1.2011: 13 - 20 h und 16.1. 2011: 10 - 17 h auf Kampnagel, Probebühne 6 a

14. bis 18. 2. 2011: 10 - 17 h auf Kampnagel, Probebühne 2, Verwaltungsgebäude, 2. Stock

Tim Etchells is an artist whose work moves from performance into and across many other disciplines, from visual art to video and photography to fiction and dialogue-based events. As a follow up to the introductory workshop in summer term, for this workshop he will continue working with students to get a deeper insight into his way of working, his approaches and its concerns.

**Dieses Modul wird nur einmal im Jahr angeboten.**

## **Wahlbereich**

LV.-Nr.: 47.801

### **Seminar: Freies szenisches Arbeiten**

3st., Blockveranstaltung, Studiobühne *Gabriele Klein/ Wolfgang Sting*

PS Wahlbereich

LV.-Nr.: 47.802

### **Seminar: Kolloquium Performance Studies**

2st., Di 19:30 – 21:00 Uhr, 14-tägig Studiobühne *Gabriele Klein/ Wolfgang Sting/ Nikolaus Müller-Schöll / Bojana Kunst / Heike Lüken*

PS Wahlbereich